

# Perspektiven für Straßenkinder

Stephanie Theis und Leonie York sind in Nepal angekommen – Neues Projekt

**Kathmandu/Siegerland. Seit mittlerweile sechs Wochen sind Stephanie Theis und Leonie York in Kathmandu und haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Sie helfen Straßenkindern und wollen irgendwann eine Kinder-tagesstätte eröffnen. In der KURIER-Serie „Zwei Engel auf dem Dach der Welt“ berichten die beiden regelmäßig über die Geschehnisse in Nepal. Hier der erste Bericht von Stephanie und Leonie.**

„Nun sind wir bereits sechs Wochen in Nepal und in dieser Zeit hat sich natürlich viel sowohl im privaten Bereich als auch in der Projektarbeit getan. Zu erst einmal haben wir uns sehr gut eingelebt und natürlich viele bekannte Gesichter wieder gesehen, die sich alle gefreut haben, dass wir wieder da sind.“

## Kinder suchen nach Geborgenheit

Die Freude, all diese lieben Menschen wieder zu sehen, war ebenfalls ganz unserer Seite und sofort kam ein Gefühl von einem Stück Heimat auf. Des Weiteren haben wir unsere Abschlussnoten unseres Studiums der Sozialen Arbeit bekommen, welche sehr zu unserer Zufriedenheit waren und uns noch mal mehr ein Gefühl der Sicherheit verschafft haben.

Die Projektarbeit ist ebenfalls sehr gut angelaufen. In einer der ersten Teamsitzungen wurde beschlossen, dass der Projektstart des Child Day



**Weg vom Leben auf der Straße: Mit einem Wohnprojekt wollen Stephanie Theis und Leonie York Kindern helfen.**

Care Centers noch weiter nach hinten verschoben werden muss, da uns längerfristig für die Finanzierung dieses recht großen Projektes die Spendengelder fehlen.

Jedoch führte dieser Entschluss auch dazu, dass wir uns darauf geeinigt haben

nun unsere volle Energie vorerst auf das „kleinere“ Projekt „Betreutes Wohnen für Straßenkinder“ zu fokussieren. In Nepal gibt es sehr viele Straßenkinder, die zum einen Teil verwaist sind und zum anderen Teil auf Grund von Gewalt im Elternhaus oder Armut in den ländlichen Bezirken auf die Straße geflohen sind. Das Leben auf der Straße ist von vielen Gefahren bestimmt, jedoch besitzt es auch einen gewissen Reiz, den der vermeintlichen Freiheit.

Für uns ist es vor allem hart zu sehen, wie sich zunehmend die Gesundheit der Kinder auf Grund des Klebstoffkonsums, der den Hunger und die Kälte in der Nacht verschwinden lässt, verschlechtert. Prinzipiell ist davon auszugehen, dass die Kinder sterben bevor sie erwachsen sind. Wir möchten diese Kinder, die niemals eine Chance bekommen haben, vor diesem Schicksal bewahren und werden aus diesem Grunde im nächsten Jahr eine Wohngruppe für Straßenkinder aufbauen. Das Projekt „Betreutes Wohnen für Straßenkinder“ beinhaltet den Aufbau und die Etablierung einer Wohngruppe in einer ansprechenden und inspirierenden Wohnumgebung für vier Straßenkinder.

Der Grundgedanke, der hinter diesem Projekt steht, ist, dass gestaltete Beziehungen und Bezüge, die von Liebe und Vertrauen geprägt sind, und ein interessantes Programm, welches neue Perspektiven eröffnet, die Basis ist, damit Kinder sich wohl-



fühlen. Dies ist die Grundvoraussetzung für die Kinder, den ersten Schritt weg von dem Leben auf der Straße zu wagen.

In der Wohngruppe werden dann vor allem lebenspraktische Fähigkeiten, individuelle Talente und Ressourcen gefördert und Basiswissen vermittelt. Auf der einen Seite wird dort den Kindern durch viele interessante Aktivitäten und Zeiten der Ruhe ein Stück Kindheit wieder gegeben und auf der anderen Seite werden sie an ein normales Leben herangeführt. Zudem werden die Kinder ab einem gewissen Alter bei der Ausbildungs-

che unterstützt und gleichzeitig weiter in der Wohngruppe betreut.

Momentan laufen die Vorbereitungsarbeiten für dieses Projekt auf Hochtouren. Die Mitarbeiter des Vereins OneLoveOneWorld treffen sich alle zwei Tage mit den Kindern, um Beziehungsarbeit zu leisten und durch interessante Aktivitäten die Aufmerksamkeit der Kinder für die Wohngruppe zu gewinnen. Eine Wohngegend für das Projekt wurde bereits ausfindig gemacht und Profilarbeit geleistet. Vor allem die Profile haben noch mal gezeigt, wie sehr die Kinder nach Hilfe schreien und wie ausgeprägt ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit sind.

Abschließend möchten wir noch die Bitte an alle Leser formulieren, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Gemeinsam können wir für ein Stück soziale Gerechtigkeit kämpfen.“

Infos: [www.onelove-one-world.org](http://www.onelove-one-world.org).



**Leonie York und Stephanie Theis (v.li.) arbeiten sehr intensiv mit den Kindern vor Ort.**